

Die am jedem Wochentag Abend (mit dem Datum des folgenden Tages) zur Ver- sendung gelangende unparteiische Zeitung „Sächsischer Landes-Anzeiger“ mit täglich einem Extra-Beiblatt

Landes-Anzeiger.

Verbreitetstes unparteiisches tägliches Volksblatt.

Die Hauptblätter des „Sächs. Landes-Anzeiger“ erscheinen (ohne dessen Extra-Beiblätter) auch in einer billigeren Sonder-Ausgabe als: „Chemnitzer General-Anzeiger“

Der Sächs. Landes-Anzeiger ist für das Jahr 1892 eingetragen in der deutschen Post-Zeitungs-Preisliste unter Nr. 5580, in der österreichischen unter Nr. 2651.

Für Abonnenten erscheint je einmal im Jahr: „Mittw. Weihnachtsschrift“ (Zustellungs- und Preisverzeichniss).

Verlags-Anstalt: Alexander Wiedemann, Chemnitz, Theaterstraße Nr. 5. Fernsprech-Anschluss Nr. 138. Tel.-Nr.: Landes-Anzeiger, Chemnitz.

Anzeigenpreis: Raum der Spalten des Tages (ca. 10 Silben fassend) für in Sachsen wohnende Inserenten 15 Pfg., für außerhalb Sachsen wohnende Inserenten 20 Pfg. — Druck- und Vertheilung der großen Auflage längerer Zeit erfordern. — Die Anzeigen finden ohne Preisauflage gleichzeitig Verbreitung durch den „Chemnitzer General-Anzeiger“ (billigere Sonder-Ausgabe der Hauptblätter des „Sächsischen Landes-Anzeiger“ ohne dessen tägliche Extra-Beiblätter).

Amthliche Anzeigen.

Reber das Verordnen der offenen Handelsgesellschaft in Firma Winkler & Georzi in Chemnitz (Äußere Johannisstraße 10) wird heute, am 28. Januar 1892, Nachmittags 5 Uhr das Concursverfahren eröffnet.

Politische Rundschau.

Der König und die Königin von Württemberg haben am Sonntag Vormittag Berlin wieder verlassen. Der Kaiser beglei- tete seine Gäste zum Bahnhofs und nahm dort von ihnen herz- lichen Abschied.

In der Reichstagscommission zur Vorberathung des Gesetzesentwurfs über die Vereinsvereine ist § 1 in folgender, von den Abg. Fige und Dr. Lieber (Chr.) beantragten Fassung angenommen worden: „Vereine, welche die Förderung der Berufs- interessen und die Unterstützung ihrer Mitglieder bezwecken, erlangen Rechtsfähigkeit durch Eintragung in das Vereinsregister desjenigen Amtsgerichts, in dessen Bezirk sie ihren Sitz haben.“

Die Budgetcommission des Reichstags setzte am Freitag die Beratung des Militäretats fort und genehmigte die Forderung für Generalstab, Ingenieur- und Pioniercorps und das Capital Ver- pflegung der Truppen. — Die Wahlprüfungscommission des Reichstags erklärte am Freitag die Wahlen der Abgeordneten Ortmund (Meißen, 8 Sachsen) und Jangemeyser (2 Coburg-Gotha, freil.) für gültig.

Die Goldfee.

Original-Roman von Emmy Rossi. (Fortsetzung.) Kapitel. „Sidney, Sidney!“ rief Tornhill, „endlich genesen! Sehen Sie hier, Wad hat eine vom Arzt beabsichtigte Anklage heute eingekleidet — Ihre Unschuld ist bewiesen, der schlechte Zweifel schwindet, — jetzt allerdings gewinnt die Anklage gegen O'Neill ein ganz anderes Aus- sehen — lesen Sie, was unsere Wad schreibt.“

sind in Zukunft Conservativ und Centrum, als Oppositionsparteien Nationalliberale und Freisinnige zu betrachten. Von irgend welcher Aenderung im Staatsministerium ist vorläufig wenigstens keine Rede. Der Bundesauschuss von Elsaß-Lothringen hat am Donnerstag seine Sitzungen nach feierlicher Eröffnung der Session durch den Statthalter Fürsten Hohenlohe begonnen.

Der „Straßb. Post“ schreibt man: Französische Blätter wissen von Zeit zu Zeit von fahnenflüchtigen deutschen Soldaten zu erzählen, welche bei der Fremdenlegion Dienste nehmen, namentlich sind die in Rom erscheinenden Blätter bemüht, mit peinlicher Genauigkeit jeden dieser Fälle zu verzeichnen.

Oesterreich-Ungarn.

Aus den k. k. Statthaltern Rumwahlen zum ungarischen Reichstage ist, wie bereits gemeldet, die Regierungspartei erheblich in seinem Nebenzimmer auf O'Neill's Liebe wandelte sich in Haß, um so mehr, als ich ihm kein Verheimlichniss daraus machte, daß ich Sidney Percy noch immer als meinen Verlobten betrachte und nur die Rücksicht auf meinen kranken Vater mir der Welt gegenüber die Noth seiner Frau aufzwinge — er wußte, daß Baters Tod für mich Freiheit bedeutete.

verstärkt hervorgegangen. Alle Minister, die candidirten, sind wieder- gewählt.

Italien. Aus Rom wird berichtet, daß sich der Zustand des Papstes etwas verschlechtert hat. Wenn auch nicht gerade directe Lebensgefahr vorhanden ist, so ist doch allerhöchste Vorsicht geboten. — Die Wahl eines neuen Leitungsgeneralis für den verstorbenen Pater Anselm ist bis zum Herbst verlagert und wird dann in Rom erfolgen.

Belgien. Auch im belgischen Parlament ist jetzt der Handelsvertrag mit dem deutschen Reich, der am ersten Februar in Kraft tritt, angenommen worden.

Frankreich. Die radikalen Journale fordern wegen der neuartigen politischen Erklärung der Cardinale eine amtliche Untersuchung. Die Regierung hat aber nicht die geringste Lust dazu.

Spanien. Die spanische Regierung hat im Hinblick auf die wiederholten anarchischen Aufschübe die einschneidendsten Maßnahmen getroffen. Wer fortan mit den Waffen ergriffen wird, soll ohne Weiteres standrechtlich abgeurtheilt werden.

Rußland. Der Zustand der Kaiserin läßt andauern zu wünschen übrig. — Die Versuche des Finanzministers, zu drei Prozent Zinsen Geld aufzubringen, sind bekanntlich nicht gelungen. Nun will er zu vier Prozent 200 Millionen herauszubringen versuchen.

Orient. Aus Sofia wird gemeldet, daß der Zustand des verewindeten Ministerpräsidenten Stambolow nichts zu wünschen übrig läßt. Er wird in 10—14 Tagen seine Amtsgeschäfte wieder aufnehmen können. — In Aairo soll heute die Eröffnung des gelehrten Akademie stattfinden. — In Athen ist der frühere griechische Gesandte in Berlin, Rhangabe, gestorben. Derselbe hat sich auch als Schrift- steller eines bedeutenden Rufes erfreut. — Russische Intriquen. Aus Bukarest wird berichtet: Durch den russischen Einfluß auf die Herzogin von Edinburgh ist die Verlobung der Prinzessin Maria mit dem Kronprinzen von Rumänien vereitelt worden.

Afrika. Reber Pater Schulte, dessen Absterben allgemeine Theilnahme erregt hat, bringt die „Allg. Volkstg.“ nähere Nachrichten. Das Telegramm aus Jangibar über den Tod Schultes lautet vollständig: „Schulte gestorben, Karawane in Ruhe geblieben.“

Sächsisches.

— Zahlungseinstellungen. Bädermeister T. Reichelt in Oberau. — Schuhmachermeister F. D. Thiene in Glauchau. — Spediteur F. A. Fleißig in Waldenburg. — Baumtischler W. Wegel in Leipzig-Bismarck (Rochlitz). — Schuhmacher F. G. Hofmann in Leipzig. — Tapezierer A. R. Friedrich in Werdau.

besonders das Hinanbringen der ziemlich großen Cassette konnte vorzeitig Verdacht erregen, O'Neill sollte erst Alles erfahren, wenn ich und mein Bestreben in sicheren Händen waren — zu diesem Zweck beauftragte Sidney eine Strickfeger, die Vater ihm gab, an meinem Balkon; die Seite dieses Hauses geht auf einen leeren Platz, der durch hohe Bäume begrenzt wird — es war, besonders bei dem Unwetter, unmöglich, entdekt zu werden. Mein Vater versprach mir, nachdem er Alles zu Doctor Tornhill gebracht, mich später abzu- holen — einzuweilen sollte ich in den Ballfall zurückkehren, damit O'Neill mich nicht vermisse. Er ging, — ich blieb noch eine Viertelstunde, um mich zu befeuern, dann, halb blind von immer wieder aufquellenden Thränen, trat ich in den Corridor. Ich hatte noch keine drei Schritte gemacht, als aus der offenen Thür der Nebenstube eine Hand heraustritt, die mich zu Boden riss und in die Falle zerete, ein heftiger Stoß oder Schlag auf den Kopf raubte mir mein Bewußtsein. Daß die Hand hatte ich erkannt, ich bin bereit zu schwören, daß ich den goldenen Streifen des Armbands der Uniform O'Neill's gesehen hab; und seine weiße Hand mit den blitzenden Brillanten am kleinen Finger.